

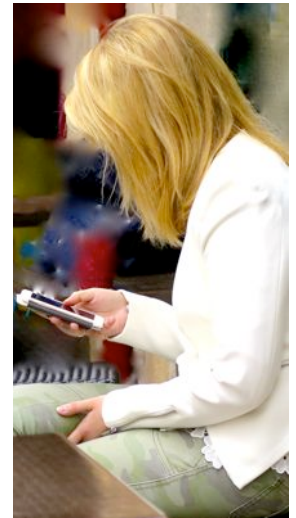
Ist die SMS-Sprache eine Sprach-Verarmung oder Finesse und Fortschritt?

Mit der Kurznachricht hält der 1850 etablierte und 1999 abgeschaffte **Telegrammstil** wieder Einzug („Komme nicht, muss lernen“) Keinem Menschen wäre es früher in den Sinn gekommen, diese Reduktion aufs Wesentliche als Sprachverarmung zu bezeichnen. Die sprachliche Knappheit macht fürs Übermitteln von Nachrichten Sinn: ANKOMME FREITAG + VERTRAG NICHT UNTERSCHREIBEN + TANTE PAULA GESTORBEN+

„Ein historisch einzigartiger Massenselbstmord einer in Tausenden von Jahren gewachsenen Wörter- und Regelgemeinschaft namens deutsche Sprache.“ (W. Krämer vom Verein zur Wahrung der deutschen Sprache).

„Der Zwang zum Platzsparen macht ungeahnte Stilmöglichkeiten sichtbar. Die Schreiber erhalten einen schöpferischen Auftrieb und beweisen eine produktive Auseinandersetzung mit Sprache.“ (S. Moraldo, Sprachprofessor)

Das Handy ist ein perfektes **Mittel für die Alltagskommunikation**. Voraussetzung: Der SMS-Partner muss das Kürzel decodieren können. Dass Eltern Sätze wie „UR2good2B4got10 cu Xine“ nicht verstehen, macht die SMS-Sprache für Jugendliche interessant als Cliquensprache.



Beim **Telegrammstil** bestehen die Sätze nur aus Inhaltswörtern (z.B. Freitag, nicht, Paula, gestorben), Überflüssiges (wie Artikel, Pronomen, Hilfsverben und unwichtige Präpositionen) wird weggelassen.

Wir sind gestern in Rio angekommen. Die Zollkontrollen waren recht ungenau. Unser Hund muss doch nicht für eine Woche in die Quarantäne. Wir senden euch viele liebe Grüße. Onkel Johann und Tante Daisy.

Als Telegramm:

Als SMS:

Die SMS-Sprache der Jugendlichen ist der Dialekt. Simst jemand auf Schriftdeutsch, outet er sich als megaout. „hdg“ stammt von einer Bernerin oder einem Berner, die mit dem Wort „lieben“ Mühe haben: I liäbä di sagt man bei uns kaum, hingegen „Ha di gärn.“ (eben: hdg). Englisch hingegen tönt megacool, deshalb darf die Antwort „ilu2“ sein: I love you, too.

Versuche, die folgenden Kürzel zu erkennen: ka , gn8 , *g* ;-), pg , 4u2 , *fg* , :-), bse, 2u, *lol*, :-D . bigbedi, 2l8, *knuddl*, :-X , bb , b4 , :-((, sz, j

- | | |
|---|----------------------------------|
| sehr traurig | Augenzwinkern..... |
| ich umarme dich | gut gelaunt |
| nur zum Spaß (just for fun) | freches Grinsen |
| Schreib zurück..... | für dich auch (for you too)..... |
| Bin gleich bei dir | Pech gehabt..... |
| vorher (before) | bin so einsam..... |
| lautes Lachen (laughing out loud) | bis bald (see you)..... |
| Kuss | zu dir (to you)..... |
| keine Ahnung | zu spät (too late) |
| gute Nacht..... | lachen |
| grins..... | |

Wie wirkt sich SMS auf die Kommunikation aus? SMS fördern die **Unverbindlichkeit**. Jede Abmachung lässt sich mit einer Kurznachricht rückgängig machen. Beziehungen lassen sich einfach knüpfen, aber genauso einfach auflösen. Von der gekündigten Liebe per SMS zu erfahren, gehört heute zum Teenager-Schicksal. Jede noch so kurze Aussprache erübrigt sich. Dafür ist umgekehrt die Hemmschwelle bei den Short Messages tiefer, mit jemandem den ersten Kontakt überhaupt aufzunehmen. Die Kommunikation unter Schülerinnen und Schülern geschieht zu einem großen Teil via Handy. Und mit dem Argument „alle haben eins“ kriegen die 13-Jährigen von ihren Eltern das Handy geschenkt, entweder ein teures mit Prepaid-Karte oder ein vermeintlich billiges zum Nulltarif, dafür aber mit teurem Abo.